

Lernschwierigkeiten – was nun?

Der Umgang mit Lernproblemen aus ganzheitlicher Sicht.

In der Öffentlichkeit gibt es eine rege Diskussion, über die Ursachen und die Zunahme von Lernproblemen. Als ein Teil dieser Entwicklung, erreichen uns immer neue Krankheitsbilder und Definitionen, die eine Erklärung für vorhandene Lernstörungen liefern möchten.

Aus den USA hört man zum Beispiel, dass nach neuesten Untersuchungen Kinder zunehmend unter einer Bipolaren Störung litten. „Biopolare Störung“ ist ein anderer Begriff für eine manisch-depressive Stimmungsschwankung, eine psychische Erkrankung, in der sich manische / hyperaktive Phasen mit depressiven Phasen, in denen der Erkrankte antriebslos, abwesend und lustlos ist, abwechseln. Diese Erkrankung galt bisher als eine Erkrankung im Erwachsenenalter, laut diesen Berichten würde sie aber mittlerweile vermehrt bei Kindern beobachtet. Und: natürlich gibt es für diese Erkrankung schon ein Medikament, das im Übrigen neu auf dem Markt ist! Darüber hinaus wird empfohlen, möglichst früh mit der Behandlung der „Erkrankung“ bei Kindern zu beginnen.

In immer neuen Modewellen, bei denen die Interessen der Pharmaindustrie oder anderer Lobbyisten im Fordergrund sind, die aus den Ideen gesellschaftlicher Strömungen entstehen, oder auf den Markt kommen, weil jemand darüber ein Buch geschrieben hat, wird der Versuch gestartet ein *pauschales Erklärungsmuster* für die Entstehung von Lernschwierigkeiten zu entwerfen.

Einmal wird die Hochbegabung für die Entstehung von Lernproblemen verantwortlich gemacht, dann ist die Hyperaktivität und das Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom in aller Munde, später ist es die Zunahme von „Alpha“- und „Indogokindern“ oder die umerzogene Linkshändigkeit, die für eine steigende Zahl von Lernproblemen verantwortlich sein soll.

Viele Eltern erhoffen sich von einem neuen Erklärungsmuster, endlich eine Lösung für die Schwierigkeiten ihres Kindes in der Hand zu haben. Eine Lösung nach der sie lange suchten und von der sie sich endlich eine Besserung der Situation ihres Kindes

wünschen. Einige Erklärungsmuster mögen für das eine oder andere Kinder zutreffen, in vielen Fällen haben solche „Moden“ jedoch fatale Folgen für betroffene Kinder, denn das Erklärungsmuster stellt sich als Schema heraus, welches den wirklichen Problemen des Kindes nicht gerecht wird. Sie führen in die Irre und oftmals zu einer Fehlbehandlung der Kinder.

Die bekanntesten Beispiele dieser Art sind die unzähligen Fehlbehandlungen von Kindern mit Ritalin und anderen Amphetamine, welche angeblich bei ADS, das heißt beim Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom, helfen.

Es gibt einzelne Fälle in denen eine solche Medikamentengabe angezeigt sein kann. Dies ist erfahrungsgemäß jedoch nur dann der Fall, wenn ein Kind unter Stoffwechselstörungen des Gehirns leidet. Hier hat sich in einigen Fällen durch die Einnahme von Amphetaminen der Zustand eines Kindes verbessert.

Viele Kinder, bei denen Ärzte ADS diagnostizieren, haben jedoch gar keine Störung des Hirnstoffwechsels. Sie leiden unter ganz anderen seelischen oder körperlichen Problemen, die zu innerer Unruhe und zu Konzentrationsstörungen führen.

Ich habe in meiner Praxis nicht nur ein Kind erlebt, das Ritalin erhielt, mit allen verheerenden Folgen die diese Einnahme mit sich bringt, wenn ein Kind keine Störungen im Hirnstoffwechsel hat. Es stellte sich heraus, dass die Ursachen für ihre innere Unruhe ganz woanders lagen. In einer Lebensmittelallergie z.B., in sozialen Faktoren, die eine innere Unruhe nach sich zogen, in frühkindlichen Erlebnissen und vielem mehr.

Aber nicht nur bezüglich ADS gibt es Fehlbehandlungen. Ich möchte auf eine andere Modewelle eingehend, die ich ebenfalls für gefährlich in der Entwicklung vieler Kinder halte.

Seit einiger Zeit wird in spirituellen Zeitschriften und Büchern von einer Zunahme der Anzahl sogenannter Alphakinder oder Indigokinder gesprochen.

Als Alphakinder werden dort Kinder bezeichnet, die eine besondere mediale Begabung haben, über besondere energetische Fähigkeiten verfügen, einen besonderen

Spürsinn für Feinstoffliches haben, sowie ein Bewusstsein für das „All-Eins-Sein“ des Universums. Diese Kinder seien unsere „Neuen Kinder“. Einige Autoren gehen sogar so weit zu sagen, sie seien auf die Erde gekommen um die Erde zu heilen.

Bei der Beurteilung der Beschreibung eines Alphakindes muss man jedoch bedenken, dass Kinder von Natur aus ein sehr gutes Gespür für alles Energetische und Emotionale haben. Dieses Gespür verlieren sie im Laufe ihres Lebens, weil in unserer Kultur darauf kein Augenmerk gelegt wird. Kleine Kinder haben darüber hinaus ein sehr natürliches „All-Eins-Sein“ Bewusstsein, weil dies ihrem Zustand im Mutterleib entspricht. Sie müssen im Laufe ihrer Reifung und Entwicklung lernen nicht nur „Alleins“, sondern auch ein Individuum zu sein.

Wenn ein Kind über eine überdurchschnittliche Medialität und überdurchschnittliche Antennen für alles Energetische und Feinstoffliche verfügt, welche mit Lernproblemen und sozialen Anpassungsschwierigkeiten einher gehen, dann haben unserer Erfahrungen in der Arbeit mit diesen Kindern gezeigt, dass diese Phänomene sehr ernst zu nehmen sind und auf ein seelisches oder körperliches Ungleichgewicht des Kindes hindeuten.

Unserer Erfahrung nach entwickelt ein Kind diese Fähigkeiten aus einem Leid heraus. Es entwickelt die Fähigkeiten damit es mit ihnen ein Leid kompensieren kann. Die Hintergründe für die Ausprägung einer besonderen feinstofflichen Wahrnehmungsfähigkeit können kindliche oder vorgeburtliche Traumata sein, die das betroffene Kind dazu veranlassen sich nicht mit dem eigenen Körper zu verbinden, den Körper nicht voll einzunehmen und sich nicht mit ihm zu identifizieren.

Ebenso können körperliche Schwächen, wie z.B. Stoffwechselerkrankungen ein Hintergrund sein, die es dem Kind erschweren oder unmöglich machen ein gutes Körperbewusstsein auszubilden. Ist eine solche Störung vorhanden, dann kompensiert das Kind die Störung, indem es dem Körperlichen entflieht, und einen besonderen Zugang zu energetischen Ebenen und Phänomenen ausbaut.

In jeden Fall braucht ein solches Kind Unterstützung bei der Lösung seiner eigentlichen Schwierigkeiten. Werden diese Kinder als Alpha- oder Indigokinder behandelt, dann besteht die Gefahr, dass ihre Probleme verherrlicht werden, anstatt dass sie eine Unterstützung bei der Lösung ihrer Probleme erhalten.

Pauschale Erklärungen nützen im Umgang mit Kindern die Lernprobleme haben in der Regel nichts. Lernprobleme sind individuelle Probleme, die die unterschiedlichsten Ursachen haben. An Lernprobleme kann man kein Schema anlegen, denn sie entstehen aufgrund von komplexen Gegebenheiten, die bei jedem Kind andere sind. Sie haben einen individuellen Ursprung und eine individuelle Geschichte.

Wir haben in unserer Praxis so viel verschiedene Ursachen von Lernproblemen kennen gelernt, wie Kinder mit Lernproblemen zu uns kamen.

Wenn bei einem Kind beispielsweise eine Lese / Rechtschreibschwäche herausgefunden wurde, dann ist dies noch keine Aussage darüber, warum dieses Kind nicht Lesen und Schreiben kann. Bei jedem Kind hat diese Lese / Rechtschreibschwäche andere Ursachen.

Wir haben einen Jungen kennen gelernt, der aufgrund eines verschobene Schädelknochens, der die Funktionen einer Gehirnhälfte einschränkte, Schwierigkeiten beim Schreiben hatte; wir haben ein Mädchen kennen gelernt, dass wegen einer visuellen Wahrnehmungsstörung Probleme mit der Rechtschreibung hatte; wir haben einen Jungen kennen gelernt, der aufgrund innerer Unsicherheit, die aus seinem Verhältnis zur Mutter herrührte, Probleme beim Schreiben hatte. Drei Kinder mit Lese / Rechtschreibschwäche und bei allen dreien eine andere Ursache. Als Folge davon brauchen alle drei eine andere Art der Unterstützung, um ihre Probleme lösen zu können.

Der erste Junge braucht eine Therapie, wie die Chraniosacrale Therapie, die sich auf die Ausrichtung seiner Schädelknochen konzentriert; das Mädchen braucht eine Förderung ihrer visuellen Wahrnehmungsfähigkeit, um die Rechtschreibschwäche auf-

zuheben; der zweite Junge braucht therapeutische Hilfe zum Aufbau seines Selbstbewusstseins und seiner Durchsetzungskraft.

Hinter einer Lernschwierigkeit verbergen sich fast immer Probleme, die ein Ungleichgewicht innerhalb der gesamten Persönlichkeit des Kindes darstellen. Aufgrund der Anforderungen die das schulische Lernen an ein Kind stellt, äußern sich die Probleme eines Kindes jedoch in Form von Lernschwierigkeiten.

Grundsätzlich sind die Hintergründe für Lernstörungen in drei Bereichen zu finden.

Lernprobleme können:

- körperliche Ursachen haben,
- sie können seelischer Natur sein, oder
- sie können ihren Ursprung in den sozialen Lebensbedingungen eines Kindes haben.

Auf der körperlichen Ebene sind die Ursachen für Lernprobleme nicht allein in der Funktion des Gehirns zu finden, sondern in Beeinträchtigungen aller körperlichen Bereiche. Denn das Lernen ist eine Sache, die den ganzen Menschen fordert.

Um lernen zu können braucht ein Kind ein gutes Gefühl zu sich selbst, es braucht Mut, Selbstbewusstsein und inneren Kraft. Es braucht seine Sinne, gesunde Nerven und ein gutes Körperempfinden.

Ist ein Kind in irgendeiner Weise in seiner körperlichen Integrität, in seinen kognitiven Fähigkeiten oder in seiner Wahrnehmungsfähigkeit eingeschränkt, kann das ein Lernproblem mit sich bringen.

Als Ursachen kommen körperliche Traumata, Stürze, Unfälle, nicht gut ausgeheilte Krankheiten, Allergien, Beeinträchtigungen des Gehirns, der Nerven, der Sinnesorgane, Lebensmittelunverträglichkeiten, Medikamentenvergiftungen, um nur einige Beispiele zu nennen, in Frage.

Wichtig ist dabei zu beachten, dass keiner dieser Faktoren ein zwingender Grund für ein Lernproblem darstellt. Ob aus einem Trauma, einem Unfall oder einer körperli-

chen Schwäche eine Lernproblematik entsteht, hängt einerseits von der Schwere des Vorfalls ab, zum anderen aber ebenso von dem Charakter und der Persönlichkeit des Kindes. Niemand muss aufgrund eines Vorfalls X ein Lernproblem Y entwickeln. Die Reaktionen jedes Kindes auf ein Geschehen in seinem Leben sind unterschiedlich.

Wir haben Kinder kennen gelernt, die aufgrund einer körperliche Schwäche eine Hochbegabung entwickelt haben, um mit dieser Schwäche besser klar zu kommen. Dieselbe Schwäche hätte bei einem anderen Kind genau so gut zu einem Lernproblem führen können.

Bei den seelischen Ursachen von Lernproblemen spielen Ängste, die sich aus seelischen Traumata entwickeln die fast jedes Kind einmal erleidet, sowie emotionale Zurückweisungen, der Erziehungsstil der Eltern und viele andere Faktoren, die wir oft gar nicht mit dem Lernen in Verbindung bringen, eine Rolle.

Eine seelische Problematik die sich auf die Lernfähigkeit auswirkt, kann sowohl aus einem nicht verarbeiteten Krankenhausaufenthalt des Kindes entstehen, sie kann in der Verzärtelung eines Kindes, ebenso wie in einer zu rigiden Haltung dem Kind gegenüber begründet sein und aus allen anderen Begebenheiten entstehen, die einen Einfluss auf den Lebensmut, das Selbstbewusstsein und die Handlungsfähigkeit eines Kindes nehmen.

Als soziale Faktoren die zu Lernproblemen führen, möchten wir vor allem auf belastende familiäre Situationen hinweisen, von denen sich das Kind nicht frei machen kann und die es in seinem Handlungsspielraum einschränken.

Bei jeder Art von Lernstörung ist in erster Linie wichtig, eine sehr genaue Befundaufnahme durchzuführen, die den Blick auf den ganzen Menschen richtet und nicht nur auf sein Lernen. Voraussetzung für eine erfolgreiche therapeutische Intervention ist ein spezifischer Blick auf das ganze Kind, in seinen sozialen Bedingungen, mit seinem einmaligen Charakter, seinen körperlichen Voraussetzungen und seiner persönlichen Geschichte. Es ist ein Blick nötig, der offen ist für die vielschichtigen kör-

perlichen, seelischen und sozialen Zusammenhänge, die zu Problemen im Leben eines Menschen führen.

Erst dieser Blick ermöglicht eine Diagnose von Lernproblemen, die einen Ansatz für gezielte, therapeutische Erfolge liefert.

Schematisierte Erklärungsmuster helfen hier wenig!

Frauke Teschler

Pädagogin

Heilpraktikerin